

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **H**

VERKEHR

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

1965

Vorbericht



Bestellnummer: H 6 - j 65 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

- Erschienen im April 1966 -

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
" Statistischen Berichten " der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer Nr. H I 1 veröffentlicht.

1. Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Strafanzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorgerufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen m e h r als e i n e Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden stets s ä m t l i c h e bei einem Unfall ermittelten Ursachen erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst. 1962 wurde ein neuer Ursachenkatalog eingeführt, der die Vielzahl der angegebenen Fehler und Ursachen nach 84 Positionen gruppiert.

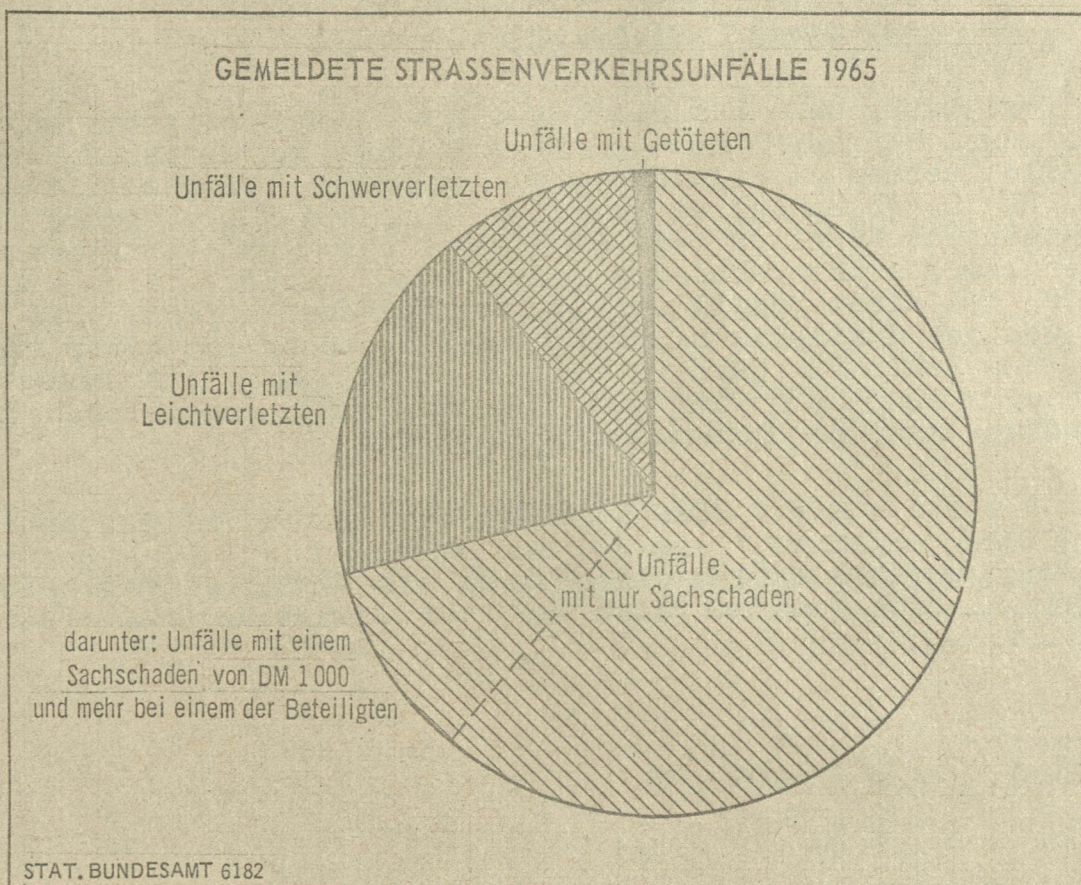
Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (§ 9 StVO, Bilder 37 und 38 der Anlage zur StVO) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

1) BGBl. I 1961 S. 606

Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1965

Auf den Straßen des Bundesgebietes ereigneten sich nach vorläufigen Ergebnissen 1965 beim Fahrverkehr 315 808 Unfälle mit Personenschaden. Nach bisherigen Meldungen wurden hierbei 15 712 Menschen getötet oder starben innerhalb von 30 Tagen an den Folgen der Verletzungen. Damit verunglückten im Durchschnitt täglich 43 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen tödlich. 433 000 Fahrzeugbenutzer und Fußgänger wurden verletzt. 132 500 Verunglückte (31 %) mußten in Krankenanstalten stationär behandelt werden, da die Verletzungen schwererer Art waren. Außerdem meldete die Polizei noch 782 000 Unfälle, die nur Sachschäden zur Folge hatten; darunter waren 112 000 Unfälle, bei denen jeweils mindestens ein Beteiligter einen Schaden von 1 000 DM und mehr davontrug.

Insgesamt belief sich die Zahl der gemeldeten Unfälle auf rund 1 098 000. Darüber hinaus trug sich aber noch eine Reihe reiner Sachschadensunfälle zu, die von der Polizei weder mit einer Strafanzeige verfolgt wurden noch mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung verbunden waren oder die der Polizei überhaupt nicht bekannt wurden, da die Betroffenen sich untereinander einigten. Die Zahl dieser Unfälle, die in der Regel mit kleineren Schäden verbunden waren, ist nicht bekannt.



Mehr als zwei Drittel (213 800 oder 68 %) aller Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich auf Straßen innerhalb der Städte und Gemeinden, wobei auf den Ortsdurchfahrten der Bundesstraßen mit 814 je 100 km am häufigsten Unfälle vorkamen. Die Ortsdurchfahrten der Landstraßen hatten eine Unfalldichte von rund 160 Unfällen mit Personenschaden je 100 km. Auf den Gemeindestraßen trugen sich zwar der absoluten Zahl nach die meisten Unfälle zu; bezogen auf die Straßenlänge ereigneten sich auf diesen sicherlich am wenigsten befahrenen Straßen mit 101 Personenschadensunfällen auf 100 km Straßenlänge nicht so viele Unfälle. Angaben über Fahrleistungen auf den Innerortsstraßen sind leider nicht vorhanden. Damit ist es nicht möglich, bei der Berechnung der Unfallhäufigkeit einzelner Straßenkategorien die Verkehrsdichte zu berücksichtigen.

Unfälle mit Personenschaden und dabei Getötete nach Straßenarten 1965

Straßenart	Innerhalb von Ortschaften				Außerhalb von Ortschaften			
	Länge der Straßen in km	Unfälle mit Personenschaden	Unfälle je 100 km Straßenlänge	Getötete	Länge der Straßen in km	Unfälle mit Personenschaden	Unfälle je 100 km Straßenlänge	Getötete
Bundesautobahn	-	-	-	-	3 204	12 600	393	720
Bundesstraßen	6 465	52 600	814	2 260	23 442	41 300	176	3 970
Landesstraßen	23 400	37 400	160	1 630	98 371	37 000	38	2 920
Nichtklassifizierte Straßen	122 192	123 800	101	3 380	120 548	11 100	9	820
Zusammen ...	152 057	213 800	141	7 270	245 565	102 000	42	8 430

Die Mehrzahl der Innerortsunfälle waren Unfälle mit Personenkraftwagen. In rund 80 % aller Unfälle mit Personenschaden innerhalb von Ortschaften waren nämlich Personenkraftwagen verwickelt, die vornehmlich mit Fußgängern und Zweiradfahrern kollidierten.

Auf den Außerortsstraßen trugen sich 102 000 Unfälle mit Personenschaden zu. Wegen der höheren Fahrgeschwindigkeit waren hier die Folgen im Durchschnitt schwerer als innerorts. Die meisten Unfälle - und zwar nicht nur absolut, sondern auch relativ, d.h. bezogen auf die Verkehrsdichte - ereigneten sich auf den Bundes- und Landesstraßen. Angaben über die Verkehrsmengen 1965 liegen zwar nicht vor. Eine Gegenüberstellung der Unfallzahlen mit den Verkehrsmengen für 1963 zeigt aber, daß - gemessen an 100 Millionen Fahrzeugkilometern - auf den Bundesautobahnen 64 Personenschadensunfälle mit 4 Getöteten und auf den freien Strecken

der Bundesstraßen dagegen 115 Unfälle mit 10 Getöteten vorkamen¹⁾. Diese Relation dürfte sich 1965 nicht wesentlich geändert haben.

Getötete Personen

Unter den 15 712 Getöteten befanden sich 6 160 Fahrer und Mitfahrer von Personenkraftwagen, von denen drei Viertel bei Unfällen auf Überlandstraßen ums Leben kamen. Mit der zunehmenden Zahl von Personenkraftwagen wuchs von Jahr zu Jahr auch die Zahl der getöteten Insassen dieser schnellen Fahrzeuge. Sie waren seit den letzten drei Jahren die zahlreichsten Verkehrsoffer; ihr Anteil belief sich 1965 auf 39 %.

Unfallbeteiligte und getötete Verkehrsteilnehmer 1964 und 1965

Verkehrsteilnehmer	An Unfällen mit Personenschaden beteiligt			Getötete		
	1965	1964	%	1965	1964	%
Motorisierte Zweiradfahrzeuge	54 982	69 613	- 21,0	1 450	1 901	- 23,7
davon:						
Krafträder, Kraftroller	29 606	37 103	- 20,2	820	1 057	- 22,4
Mopeds	25 376	32 510	- 21,9	630	844	- 25,4
Personenkraftwagen	358 291	351 538	+ 1,9	6 160	6 285	- 2,0
Lastkraftwagen	45 315	47 073	- 3,7	340	336	+ 1,2
Sonstige Kraftfahrzeuge	15 105	14 785	+ 2,2	330	369	- 10,6
Fahrräder	46 523	51 880	- 10,3	1 650	1 787	- 7,7
Fußgänger	77 942	81 895	- 4,8	5 670	5 729	- 1,0
Sonstige Fahrzeuge und andere Personen	6 042	5 934	+ 1,8	112	87	+ 28,7
Zusammen ...	604 200	622 718	- 3,0	15 712	16 494	- 4,7

Dicht darauf folgen mit einem Anteil von 36 % die Fußgänger. Im Jahr 1965 wurden 5 670 Passanten getötet. Darunter befanden sich 1 110 Kinder unter 15 Jahren. Noch zahlreicher waren jedoch die Opfer unter den alten Menschen. 2 140 über 65 Jahre alte Fußgänger starben infolge von Straßenverkehrsunfällen. Die Mehrzahl der tödlichen Fußgängerunfälle (70 %) trug sich in den Städten und Gemeinden zu. Unter den übrigen Verkehrsteilnehmern, die tödlich verunglückten, waren 1 650 Radfahrer (10,5 %), 820 Motorradfahrer (5,2 %), 630 Mopedfahrer (4,0 %) und 340 Fahrer und Beifahrer von Liefer- und Lastkraftwagen (2,2 %).

1) Vgl. "Fachserie H, Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle", 1964, S. 13.

Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Getötete ins- gesamt	Davon Führer und Mitfahrer von						Fuß- gänger	Andere Per- sonen
		Per- sonen- kraft- wagen	Kraft- rädern, Kraft- rollern	Mopeds	Fahr- rädern	Lastkraft- wagen, Zug- maschinen	anderen Fahr- zeugen		
Anzahl									
1959	13 822	2 894	3 094	1 415	1 520	556	195	4 125	23
1960	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	188	4 574	33
1961	14 543	4 152	2 046	1 201	1 559	558	151	4 845	31
1962	14 445	4 741	1 493	860	1 507	562	163	5 097	22
1963	14 513	5 194	1 200	753	1 596	581	168	4 994	27
1964	16 494	6 285	1 057	844	1 787	600	159	5 729	33
1965	15 712	6 160	820	630	1 650	600	150	5 670	32
1959 = 100									
1960	104	130	79	102	99	86	96	111	143
1961	105	143	66	85	103	100	77	117	135
1962	105	164	48	61	99	101	84	124	96
1963	105	179	39	53	105	104	86	121	117
1964	119	217	34	60	118	108	82	139	143
1965	114	213	27	45	109	108	77	137	139

1965 weniger schwere Unfälle als ein Jahr zuvor

Im Vergleich zum Vorjahr nahm 1965 nur die Zahl der gemeldeten Sachschadensunfälle zu, und zwar insgesamt um 22 000 oder 2,9 % auf 782 600. Bemerkenswert ist dabei allerdings, daß Sachschadensunfälle, bei denen ein Beteiligter einen Schaden von 1 000 DM und mehr davontrug, um rund 10 000 oder 10 % auf 111 600 gestiegen sind. Die Zunahme der Sachschadensunfälle dürfte in unmittelbarem Zusammenhang mit der Zunahme des Bestandes an Personenkraftwagen stehen, da sich rund 98 % dieser Unfälle unter ausschließlicher Beteiligung von Kraftwagen ereignen. Der Bestand an Personenkraftwagen nahm von 7,3 Millionen Fahrzeugen am 1. Juli 1964 auf 8,3 Millionen am 1. Juli 1965 zu (+ 13 %).

Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, ereigneten sich 1965 nicht mehr so zahlreich wie ein Jahr zuvor (- 3,9 %). Insgesamt wurden mit 315 808 Personenschadensunfällen rund 12 800 Unfälle weniger gemeldet als 1964. Entsprechend ging auch die Zahl der Verunglückten zurück (- 3,1 %), wobei die Zahl der getöteten Personen, die sich von 16 494 im Jahr 1964 auf 15 712 verringerte, etwas stärker abnahm (- 4,7 %) als die der Verletzten (- 3,0 %).

Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahrzeug- bestand 1) 1 000
	insgesamt	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden	insgesamt	Getötete	Verletzte	
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	3 490,5
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	4 188,6
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	4 654,5
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	5 167,3
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	5 666,3
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	6 224,5
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	6 602,1
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	7 295,1
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	7 993,2
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	8 777,6
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	9 512,9
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	10 358,8
1965	1 098 000	315 808	782 600	448 469	15 712	432 757	11 234,8

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 20,0
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 11,1
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 11,0
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 9,7
1958	+ 10,7	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 9,9
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 6,1
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 10,5
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 9,6
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 9,8
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 8,4
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 8,9
1965	+ 0,8	- 3,9	+ 3,0	- 3,1	- 4,7	- 3,0	+ 8,5

1) Im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge, ohne Mopeds, am 1. Juli jeden Jahres. Bis 1956 ohne Saarland.

Das Auf und Ab der Unfallzahlen wird von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt, die sich nicht alle quantifizieren lassen. Aus einem längerfristigen Vergleich der einzelnen Merkmale ist aber deutlich erkennbar, daß neben den Einflüssen, die von der Großwetterlage ausgehen, der Bestand an Kraftfahrzeugen, seine Zusammensetzung nach Fahrzeugarten und die erbrachten Fahrleistungen die Entwicklung wesentlich bestimmten.

In den Jahren nach Einführung der allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts, d.h. von 1958 an, schwankte die Zahl der Unfälle mit Personenschaden zwischen 300 000 und 350 000. Die Zahl der schwerverletzten Personen hatte 1956 mit 150 000 ihren höchsten Stand. Sie fiel dann von Jahr zu Jahr auf 130 000 im Jahre 1963. Ein neuer Anstieg war 1964 mit 140 000 Schwerverletzten zu verzeichnen.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1964 und 1965

Zeit		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1964	20 369	7 835	28 396	1 112	27 284
	1965	19 344	7 212	27 065	1 018	26 047
	Abnahme in %	5,0	8,0	4,7	8,5	4,5
Februar	1964	21 835	7 505	30 296	1 161	29 135
	1965	17 744	7 183	24 757	851	23 906
	Abnahme in %	18,7	4,3	18,3	26,7	17,9
März	1964	21 713	7 430	31 328	1 152	30 176
	1965	20 018	7 700	27 593	915	26 678
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 7,8	+ 3,6	- 11,9	- 20,6	- 11,6
April	1964	26 450	7 760	35 927	1 163	34 764
	1965	23 908	8 436	33 867	1 022	32 845
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 9,6	+ 8,7	- 5,7	- 12,1	- 5,5
Mai	1964	30 776	8 196	43 957	1 330	42 627
	1965	28 206	9 169	39 745	1 304	38 441
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 8,4	+ 11,9	- 9,6	- 2,0	- 9,8
Juni	1964	30 295	7 953	42 591	1 367	41 224
	1965	29 152	9 070	41 817	1 308	40 509
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,8	+ 14,0	- 1,8	- 4,3	- 1,7
Juli	1964	32 191	8 384	45 236	1 431	43 805
	1965	31 656	10 740	45 728	1 408	44 320
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 1,7	+ 28,1	+ 1,1	- 1,6	+ 1,2
August	1964	30 847	8 590	45 161	1 543	43 618
	1965	29 804	9 398	43 707	1 435	42 272
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,4	+ 9,4	- 3,2	- 7,0	- 3,1
September	1964	30 404	8 600	42 779	1 498	41 281
	1965	29 760	9 785	42 393	1 524	40 869
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,1	+ 13,8	- 0,9	+ 1,7	- 1,0
Oktober	1964	29 873	9 817	41 627	1 648	39 979
	1965	30 185	10 274	42 829	1 648	41 181
	Zunahme in %	1,0	4,7	2,9	-	3,0
November	1964	28 125	9 356	39 061	1 660	37 401
	1965	27 088	11 100	38 577	1 467	37 110
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,7	+ 18,6	- 1,2	- 11,6	- 0,8
Dezember	1964	25 790	9 754	36 307	1 429	34 878
	1965	28 943	11 551	40 391	1 812	38 579
	Zunahme in %	12,2	18,4	11,2	26,8	10,6
J a h r	1964	328 668	101 180	462 666	16 494	446 172
J a h r	1965	315 808	111 618	448 469	15 712	432 757
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,9	+ 10,3	- 3,1	- 4,7	- 3,0

Die Zahl der getöteten Personen, die oftmals als alleinige Maßzahl für das Unfallgeschehen herangezogen wird, entwickelte sich demgegenüber ganz anders. Sie stagnierte, wohl in erster Linie durch den Rückgang der motorisierten Zweiräder, in den Jahren 1960 bis 1963 bei 14 500, stieg aber im Jahr 1964 plötzlich um 14 % auf 16 494. Im vergangenen Jahr war nicht mehr eine so hohe Zahl getöteter Personen wie 1964 zu beklagen. Gegenüber dem niedrigeren Stand von 1960 bis 1963 ergibt sich jedoch 1965 immer noch ein Zuwachs von rund 8 %.

Im vergangenen Jahr hat das Wetter auf Höhe und Art der Unfälle einen wesentlichen Einfluß ausgeübt. Vor allem scheinen Zweiräder, die in ihrem Bestand wiederum abnahmen, auch noch wegen der überwiegend ungünstigen Witterung während des ganzen Jahres weniger genutzt worden zu sein. Die Zahlen über Unfallbeteiligung und verunglückte Fahrer deuten dies an. Im Vergleich zum Vorjahr betrug 1965 der Rückgang der Unfallbeteiligung der motorisierten Zweiräder 21 %. Bei den Radfahrern machte er 10 % aus. Dadurch sank die Zahl der getöteten Motorrad- und Mopedfahrer um 451 auf 1 450 (- 24 %) und die der Radfahrer um 7,7 % oder 140 auf 1 650. (Der Bestand an motorisierten Zweirädern - ohne kennzeichenpflichtige Kleinkraftwagen - ging von 2,2 Millionen um 14 % auf 1,9 Millionen in der gleichen Zeit zurück.) Bei den weniger witterungsabhängigen Personenkraftwagen, deren Bestand, wie bereits erwähnt, um 13 % zunahm, lag die Abnahme der Unfallbeteiligung wie die der getöteten Insassen bei 2 %. Die Zahl der getöteten Fahrzeuginsassen ging im Vergleich zum Vorjahr um 125 zurück. Die Zahl der getöteten Fußgänger sank nur geringfügig, und zwar um 60 oder 1 % auf 5 670. Dies zeigt, daß der Rückgang der Unfalldtoden 1965 überwiegend durch eine verringerte Verkehrsbeteiligung von Zweirädern (- 588 Unfalldtote) bewirkt wurde.

Das Bemerkenswerte an dieser Entwicklung aber ist, daß trotz starker Zunahme des Pkw-Bestandes, und damit sicherlich auch der Fahrleistungen, im Jahr 1965 weniger Pkw-Fahrer und Fußgänger ums Leben kamen als ein Jahr zuvor.

Aus dem Vergleich der Monatszahlen ist nämlich noch ein weiterer Hinweis für eine Besserung der Unfallsituation erkennbar.

Unfälle mit Personenschaden und ausgewählte unfallträchtige Delikte als Unfallursachen
von Januar bis Dezember 1965 mit Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Unfallursachen					
			Grobe Fehler beim Überholen 2)		Zu schnelles Fahren mit gleichzeitigem Überschreiten vorgeschriebener Höchstgeschwindigkeit		Alkoholeinfluß	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Januar	19 344	- 5,0	685	- 14,6	531	- 12,7	2 637	- 22,4
Februar	17 744	- 18,7	700	- 23,2	473	- 34,8	2 366	- 41,7
März	20 018	- 7,8	862	- 13,5	653	- 26,1	2 791	- 25,6
April	23 908	- 9,6	1 093	- 5,1	897	- 17,5	3 371	- 13,5
Mai	28 206	- 8,4	1 229	- 16,0	1 206	- 4,9	4 339	- 11,2
Juni	29 152	- 3,8	1 394	- 8,5	1 184	- 0,9	4 072	- 8,2
Juli	31 656	- 1,7	1 493	- 13,5	1 295	+ 0,9	4 642	- 4,1
August	29 804	- 3,4	1 469	- 9,9	1 318	- 2,9	4 393	- 13,6
September ..	29 760	- 2,1	1 378	- 5,4	1 263	+ 4,0	4 744	- 3,6
Oktober	30 185	+ 0,5	1 409	- 4,7	1 305	+ 9,2	5 150	- 0,9
November ...	27 088	- 3,8	1 122	- 8,6	851	- 23,5	4 156	- 13,6
Dezember ...	28 943	+ 8,2

1) Zu- bzw. Abnahme in % gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres.- 2) Überholen unter Gefährdung des Gegenverkehrs, trotz nicht ausreichender Übersicht und Schneiden oder sonstige Behinderung oder Gefährdung des zu überholenden Fahrzeuges.

Die Entwicklung einiger Delikte (Unfallursachen) macht deutlich, daß die Strafdrohung des am 2. Januar 1965 in Kraft getretenen Zweiten Gesetzes zur Sicherung des Straßenverkehrs¹⁾ die Verhaltensweisen der Fahrzeugführer positiv beeinflusste und damit unfallverhütend wirkte. Im Höhepunkt der Diskussion über die neuen Maßnahmen, im Februar 1965, wurden z.B. im Vergleich zum Vorjahr um 42 % weniger Personen gezählt, die unter Alkoholeinfluß einen Straßenverkehrsunfall verursachten, bei dem Menschen getötet oder verletzt wurden. Leider gibt die monatliche Entwicklung aber auch zu erkennen, daß die sogenannten unfallträchtigen Delikte bereits nach sechs Monaten nicht mehr so stark unter den Zahlen des entsprechenden Vorjahresmonats lagen wie unmittelbar nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen.

Gemessen am Kraftfahrzeugbestand hat die Unfalldichte in der Bundesrepublik Deutschland 1965 erneut abgenommen. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß in dieser Maßzahl die

1) BGBl. I S. 921.

sicherlich veränderten Fahrleistungen je Fahrzeug nicht berücksichtigt sind. Im Jahr 1965 entfielen auf 1 000 Kraftfahrzeuge 28 Unfälle mit Personenschaden, während sich 1959 rund 50 und 1953 noch 71 Unfälle je 1 000 Kraftfahrzeuge ereignet hatten. Gemessen an der Einwohnerzahl der Bundesrepublik verringerte sich für Fahrzeugbenutzer und Fußgänger das Risiko, bei einem Straßenverkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden, nur geringfügig. 1964 starben 28 von 100 000 Einwohnern an den Folgen der Straßenverkehrsunfälle und 764 wurden verletzt. Im Jahr 1965 waren es 27 Tote und 733 Verletzte.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte *)

Bezeichnung	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge													
Unfälle mit Personenschaden ...	71,0	63,0	62,6	58,4	52,4	47,7	49,6	47,9	42,5	36,6	33,1	31,7	28,1
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden													
Getötete ...	45,6	45,2	43,5	43,8	43,4	41,0	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1	50,0	49,7
Verletzte ..	1 252,1	1 249,6	1 253,1	1 247,5	1 254,3	1 255,6	1 281,5	1 302,4	1 319,2	1 333,7	1 348,5	1 356,6	1 370,4
Verunglückte zusammen ..	1 297,7	1 294,8	1 296,6	1 291,3	1 297,7	1 296,6	1 323,7	1 343,6	1 362,0	1 378,7	1 394,6	1 406,6	1 420,1
Verunglückte je 100 000 Einwohner													
Getötete ...	22,4	23,4	24,6	25,4	24,2	22,4	25,2	26,0	25,9	25,4	25,2	28,2	26,6
Verletzte ..	616,3	647,4	709,9	723,4	701,0	686,2	765,0	820,7	797,4	752,4	736,5	764,3	733,0
Verunglückte zusammen ..	638,7	670,8	734,5	748,8	725,2	708,6	790,2	846,7	823,3	777,8	761,7	792,5	759,6

*) 1953 bis 1956 ohne Saarland.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1964 und 1965
nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1964	13 032	4 289	18 076	694	17 382
1965	12 522	4 701	17 494	667	16 827
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,9	+ 9,6	- 3,2	- 3,9	- 3,2
Hamburg					
1964	11 015	4 351	14 565	358	14 207
1965	10 312	5 165	13 591	314	13 277
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 6,4	+ 18,7	- 6,7	- 12,3	- 6,5
Niedersachsen					
1964	39 783	9 831	56 440	2 553	53 887
1965	38 002	10 495	54 706	2 550	52 156
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,5	+ 6,8	- 3,1	- 0,1	- 3,2
Bremen					
1964	3 850	1 443	4 623	111	4 512
1965	3 682	1 595	4 451	106	4 345
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,4	+ 10,5	- 3,7	- 4,5	- 3,7
Nordrhein-Westfalen					
1964	97 895	29 895	134 525	4 709	129 816
1965	92 369	31 463	127 686	4 368	123 318
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,6	+ 5,2	- 5,1	- 7,2	- 5,0
Hessen					
1964	27 349	9 513	39 157	1 290	37 867
1965	27 662	10 800	40 178	1 168	39 010
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 1,1	+ 13,5	+ 2,6	- 9,5	+ 3,0
Rheinland-Pfalz					
1964	19 612	6 281	28 878	1 090	27 788
1965	19 099	7 152	27 592	998	26 594
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,6	+ 13,9	- 4,5	- 8,4	- 4,3
Baden-Württemberg					
1964	42 921	15 872	62 764	2 130	60 634
1965	41 418	17 325	61 699	2 097	59 602
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,5	+ 9,2	- 1,7	- 1,6	- 1,7
Bayern					
1964	55 115	15 095	79 789	2 952	76 837
1965	53 888	17 031	78 865	2 854	76 011
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,2	+ 12,8	- 1,2	- 3,3	- 1,1
Saarland					
1964	5 590	1 221	7 759	287	7 472
1965	5 413	1 269	7 491	293	7 198
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,2	+ 3,9	- 3,5	+ 2,1	- 3,7
Berlin (West)					
1964	12 506	3 389	16 090	320	15 770
1965	11 441	4 622	14 716	297	14 419
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 8,5	+ 36,4	- 8,5	- 7,2	- 8,6
Bundesgebiet					
1964	328 668	101 180	462 666	16 494	446 172
1965	315 808	111 618	448 469	15 712	432 757
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,9	+ 10,3	- 3,1	- 4,7	- 3,0

